

Konzept

der TK-Prellball-Arbeitsgruppe zur

Neustrukturierung des Wettkampfbetriebs

Stand 10. Februar 2023

Vorbemerkungen

Die dem TK angeschlossene Arbeitsgruppe hat in den letzten Monaten Vorschläge zur Neustrukturierung des Wettkampfbetriebs erarbeitet. Die AG hat sich dafür online zu zahlreichen ausführlichen Besprechungen getroffen. Die Teilnehmer waren über das Bundesgebiet verteilt. Mitgearbeitet und -diskutiert haben: Patrick Hanke (Baden), Eduard Jung, Axel Nowark (beide Niedersachsen), Michael Schmitt (Westfalen) und Wolfgang Stauch (Berlin).

Alle waren sich von Beginn an einig, dass der Wettkampfbetrieb in der aktuellen Form nicht mehr angemessen strukturiert ist.

Vor allem zwei elementare Dinge für ein Funktionieren sind nicht mehr gegeben:

1. Die Mannschaften, auch und vor allem im Jugendbereich, haben überwiegend zu wenige Möglichkeiten, gegen Gegner auf vergleichbarem Niveau in ihrer Altersklasse zu spielen. Darunter leidet die Motivation, die Vereine verlieren zunehmend Mannschaften.
2. Es ist zu einfach, sich für überregionale Meisterschaften (auch Deutsche Meisterschaften) oder die Bundesliga zu qualifizieren. Wir wissen, dass das auch an der aktuell geringen Zahl der Mannschaften liegt – aber eben auch an der aktuellen Struktur des Wettkampfbetriebs. (Natürlich hoffen wir, dass aufgrund diverser aktueller Aktivitäten die Mannschaftszahl bald wieder steigt.) Dennoch glauben wir, dass sich verstärkt gesetzte Leistungsanreize positiv auf die Motivation der Spielenden auswirken und letztlich auch dazu führen werden, dass damit nicht nur die Motivation, die Qualität der Spiele, sondern auch die Quantität steigt.

Diese beiden Punkte sind auch unsere Ansatzpunkte für eine mögliche neue Struktur.

Darüber hinaus wollen wir versuchen, für A-Jugendteams den Übergang von der Jugend in den Erwachsenenpielbetrieb attraktiver und leichter zu machen: Das ist der Zeitpunkt, zu dem der Prellballsport die meisten Spieler:innen verliert.

Wir behalten auch die finanzielle Situation der Vereine im Blick, weisen aber darauf hin, dass es ohne ein Mindestmaß an zusätzlichem Aufwand, auch Kostenaufwand, nicht gehen wird.

Es sind noch nicht alle allerletzten Details geklärt. Insbesondere bei 2. Mannschaften eines Vereins gibt es noch Überlegungen bei der Umsetzung. Wir wissen, dass es sich um teils einschneidende Änderungen handelt, die aber notwendig und, hoffentlich, gut durchdacht und begründet sind und am Ende von allen im Sinne unseres Sports mitgetragen werden!

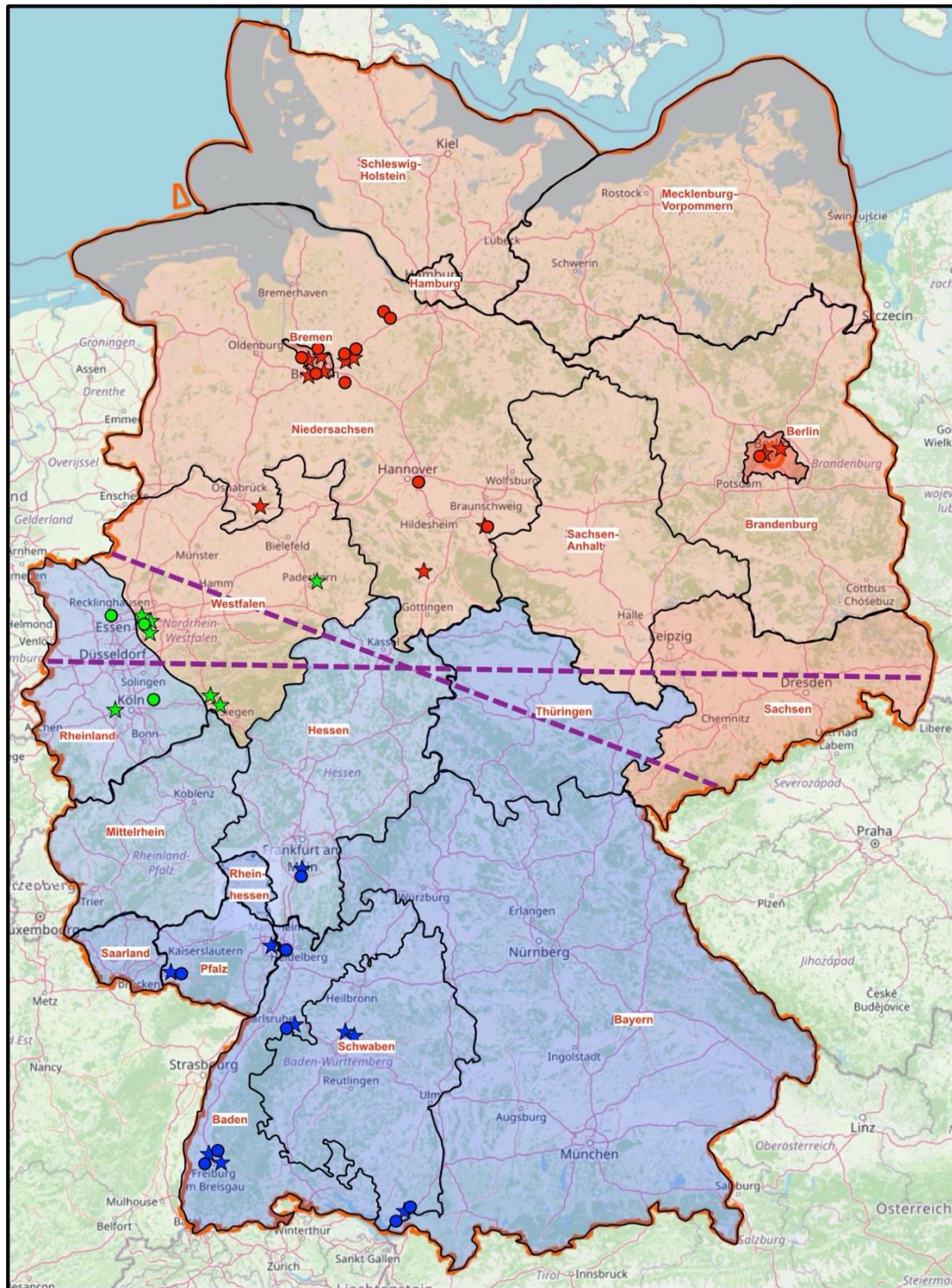
Das Konzept haben wir bereits im größeren Rahmen der Jugendarbeitssitzungen vorgestellt. Das Echo war positiv, wir haben konstruktive Anregungen einfließen lassen.

Konzept, aktueller Stand

Allgemein: Sowohl in der Leistungsklasse (F19 + M19), als auch in der (C- und A-) Jugend und den Seniorenklassen werden die Regionalgruppen von drei auf zwei reduziert. Also nicht mehr: Nord, Mitte, Süd, sondern nur noch: **Nord und Süd.**

Aufteilung der Landesturnverbände in	
Süd	Nord
Baden	Berlin
Bayern	Bremen
Hessen	Brandenburg
Mittelrhein	Hamburg
Pfalz	Mecklenburg-Vorpommern
Rhein Hessen	Niedersachsen
Rheinland	Schleswig-Holstein
Saarland	Sachsen
Schwaben	Sachsen-Anhalt
Thüringen	Westfalen

Kartenübersicht: Neue Einteilung plus aktuelle BuLi-Mannschaften Süd, Mitte, Nord.



Legende: Rot eingefärbt: Künftige Regionalgruppe Nord. Blau: Regionalgruppe Süd.

Blaue Punkte/Sterne: BuLi Süd Frauen/Männer. Grün: Mitte. Rot: Nord.

Anm.: Hessen gehört aktuell offiziell zur Mitte, wäre eigentlich ein grüner Punkt und Stern, spielt dennoch mit F + M in der BuLi Süd.

Begründungen & Diskussion Aufteilung Nord-Süd

Wir haben lange überlegt, ob eine Aufteilung in Nord und Süd nach Landesturnverbänden die beste Lösung ist oder ob wir regional, also letztlich nach Breitengrad, aufteilen sollen. (Siehe Linie/n) in obiger Karte). Dabei geht es vor allem um die beiden LTV Westfalen und

Rheinland. Einige westfälische Vereine liegen südlicher als einige aus dem Rheinland. Uns ist das Problem bekannt und es gefällt uns nicht. Dennoch bringt die Auflösung der LTV unseres Erachtens mehr Probleme als Vorteile.

Zum einen wird es ein formales, auch juristisches Problem in Sachen Vorgaben des DTB geben.

Zum anderen: Es wird immer eine Grenze geben! Und die liegt naturgemäß irgendwo in der Mitte. Selbst wenn wir nach Breitengrad vorgehen, wird es den einen oder anderen Verein geben, der 5 Kilometer vom anderen entfernt liegt, aber dennoch zum Norden gehört, während der andere zum Süden zählt.

Das, unseres Erachtens, wichtigste Argument war aber der Deutschlandpokal als letztlich wichtigstes Event für die Jugend. Dafür brauchen wir Länderteams und damit auch die Strukturen der LTV!

All das auf einmal aufzulösen fanden wir nicht zielführend, also mit mehr Nachteilen als Vorteilen behaftet.

Sachsen, momentan mit Ohorn vertreten, das bisher zum Süden gehörte, haben wir aufgrund der Verteilung der aktuellen Vereine (Thüringen und Bayern sind leider nahezu prellballfrei) aufgrund der kürzeren Fahrwege dem Norden zugeordnet.

Ausnahmen von der Regel finden wir nicht wirklich gut und würden sie gerne vermeiden. Dennoch weisen wir darauf hin, dass in Not- und Ausnahmefällen die Möglichkeit für Vereine besteht, den Antrag zu stellen, in einem anderen LTV an den Start zu gehen.

Unser Ziel: Wir wollen in deutlich kürzeren Abständen als in der Vergangenheit überprüfen, ob all das, was nun verändert werden soll, auch funktioniert und gut ist. Wenn man weitreichende Entscheidungen trifft, besteht immer die Gefahr, sich zu irren. Außerdem ist es immer möglich, dass in einigen LTV starke Vereine dazukommen, während andere aktuell starke LTV oder Vereine wegbrechen. Auch das gilt es, regelmäßig zu überprüfen.

Bundesliga / Frauen 19 + Männer 19

Die aktuell dreigleisige Bundesliga wird zu einer zweigleisigen Bundesliga – Nord und Süd. Unter der ersten Bundesliga gibt es eine ebenfalls zweigleisige Regionalliga – Nord und Süd.

Begründung Reduzierung auf zwei Ligen und Unterbau:

- Es wird leistungsgerechtere Spiele geben - in der BuLi und der Regionalliga. Jugendmannschaften, die aus der Jugend kommen und bei den Erwachsenen spielen müssen, haben gleichwertigere Gegner und werden in der Regionalliga nicht „abgeschossen“. Top-Teams der höchsten Liga haben durch die Reduzierung (von aktuell maximal 36 Mannschaften in 3 Ligen) auf insgesamt 16 Teams in 2 Ligen anspruchsvollere und motivierendere Spiele. Es gibt mehr Wettkampf um die Qualifikation zu DM.
- Durch möglichen Aufstieg und Abstieg werden weitere Teilziele geschaffen (aufsteigen, Liga halten, Quali DM), damit steigt die Motivation der Mannschaften.

Die Bundesligen Nord und Süd der Frauen und Männer

- sind jeweils mit 8 Mannschaften besetzt.
- Es kann nur ein Team des gleichen Vereins in der Bundesliga spielen.
- Die fünf Erstplatzierten der Liga qualifizieren sich für die Deutsche Meisterschaft der Leistungsklasse.
- Platz 6 hält die Liga.
- Platz 7 und 8 steigen in die Regionalliga ab.
- Durch die Reduzierung auf 8 Mannschaften wird es nur 3 Spieltage geben. (2 x 5 Spiele und 1 x 4. Vorteil: Zeitersparnis und weniger Fahrten.)
- Bei der DM qualifizieren sich die drei Gruppenerstplatzierten des Samstags für die Endrunde am Sonntag. Die Viert- und Fünftplatzierten der Gruppen spielen die Plätze 7-10 noch am Samstag aus.

Die Regionalligen Nord und Süd der Frauen und Männer

- sind jeweils mit 8, höchstens aber mit 12 Mannschaften besetzt.
- Bei der Anzahl der Teams eines Vereins in der Regionalliga gibt es keine Limitierung.
- Die beiden Erstplatzierten der Regionalliga steigen direkt in die Bundesliga auf.
- Mannschaften ab Platz 3 halten die Liga.
- Abstieg: So fern sich keine weiteren Teams aus den Landesligen für die Plätze in der Regionalliga der nächsten Saison bewerben, halten auch nominelle Absteiger die Liga. Dafür muss ein Antrag gestellt werden.
- Bei einer Liga-Stärke von 4 - 7 Mannschaften wird es 2 Spieltage geben. Bei 8 – 10 Mannschaften 3 Spieltage. Bei 11 - 12 Mannschaften 4.

Für Bundes- wie Regionalligen gilt:

- Die Vergabe der 3 Spieltage ist unbedingt regional ausgewogen zu gestalten. Also Beispiel BuLi Nord: 1. Spieltag Meinerzhagen, 2. Spieltag Hannover, 3. Spieltag Bremen.

- Die insgesamt dennoch etwas längeren Fahrten werden durch die Reduzierung der Spieltage kompensiert.
- Aufgrund der reduzierten Zahl der Mannschaften in einer Staffel, und um die Zahl der Ausrichter überschaubar zu halten, sollten die jeweiligen Staffelleiter:innen Spieltage zusammenlegen. Also zum gleichen Zeitpunkt in der gleichen Halle austragen. Welche Ligen zusammen einen Spieltag austragen ist freigestellt, z.B. 1. Liga Männer Süd und Regionalliga Männer Süd, oder 1. Liga Männer Nord und 1. Liga Frauen Nord, etc. pp.

Uns ist bewusst, dass - gerade im Frauenbereich, evtl. auch bei den Männern - die Menge der Teams aktuell nicht ausreicht, um alle vier Regionalligen auch mit mindestens 8 Mannschaften zu füllen. Insofern schlagen wir folgende Sonderregelung bezüglich der Teilnehmerzahl vor:

- Damit eine Regionalliga zustande kommt, braucht es mindestens vier teilnehmende Mannschaften – bei entsprechend reduzierter Zahl an Spieltagen. Bei vier Mannschaften wird es zwei Spieltage mit einer doppelten Hin- und Rückrunde geben.
- Bei drei teilnehmenden Mannschaften oder weniger besteht für diese Mannschaften die Möglichkeit, an der Runde der Bundesliga teilzunehmen; die Teilnehmerzahl der entsprechenden Bundesligastaffel erhöht sich damit auf max. 11 Teams.

Begründungen & Diskussion BuLi - ReLi:

Folgende Punkte haben wir intensiv diskutiert:

1. Regionalliga mit nur vier Mannschaften?

Wir wissen, dass eine Regionalliga mit nur 4 Mannschaften schwach besetzt ist und womöglich nicht attraktiv genug sein könnte. Die Gründe, warum für uns dennoch eine eigene Liga mit 4 Teams Sinn macht (statt einer BuLi mit 12 Teams):

- Wir vermeiden, dass man per Meldung schon gleich in der höchsten Liga spielt.
- Wir wollen vor allem die jungen und (noch) nicht ganz in der BuLi konkurrenzfähigen Mannschaften beim Prellball halten, indem sie gleichwertige Gegner haben und keine letztlich demotivierenden Spiele gegen Top-Gegner in der Bundesliga.

2. Eine oder zwei Mannschaften eines Vereins in der Bundesliga?

Uns ist bewusst, dass es momentan deutschlandweit 8 Vereine gibt, die mit 2 Teams in der Bundesliga spielen. Das spricht für eine gute Jugendarbeit dieser Vereine – und letztlich wollen wir ja genau das fördern. Dennoch haben wir uns dafür entschieden, dass in der BuLi nur ein Team pro Verein spielen sollte:

- Wenn sich von 8 BuLi-Teams 5 für die DM qualifizieren und zwei absteigen, ist die Gefahr bei 2 Teams pro Verein nicht gering, dass sich sogar ein Absteiger für die DM

qualifiziert, weil am Ende zahlreiche zweite Mannschaften auf den DM-Quali-Rängen stehen könnten, wir aber die Teilnahme von 2 Mannschaften in der gleichen Klasse pro Verein bei der DM definitiv nicht wollen. Absteiger und DM-Teilnahme gleichzeitig finden wir absurd. (Im Extremfall würden sogar vier Vereine mit jeweils 2 Mannschaften in der BuLi spielen. Das wäre dann noch absurder.)

- Wir kündigen rechtzeitig die Änderung der Wettkampfstruktur an, sodass es noch allen Vereinen möglich ist, ihre zweite BuLi-Mannschaft unter einem anderen Verein zu melden, so, wie das etwa aktuell bereits bei Meinerzhagen/Valbert der Fall ist.
- Außerdem gehen wir davon aus, dass sich von den aktuell 8 zweiten Mannschaften in der dreigleisigen Bundesliga für die zweigleisige aufgrund des aktuellen Tabellenstands lediglich zwei bis vier qualifizieren würden.
- Uns ist bewusst, dass ein Vereinswechsel aufwändig ist. Dass sich Spieler:innen mit „ihrem“ Verein identifizieren, wir schlagen vor, klar zu kommunizieren, dass es sich dabei (wie etwa bei Berkenbaum/Betzdorf) um ein „Farmteam“ handelt. Dass es problematisch sein kann, was den Mitgliedsbeitrag betrifft. Das gefällt uns nicht, allerdings sehen wir keine andere gangbare Möglichkeit und glauben, dass sich der Aufwand am Ende lohnt.

Übersicht: Vereine mit 2 Teams in der BuLi plus aktuelle Platzierung

Süd Männer (9 Teams) - Waiblingen - Platz 4 / 9

Süd Frauen (8 Teams) - Freiburg – Platz 3 / 4 & Weiler – Platz 5 / 8

Mitte Männer (7 Teams) - Altenbochum – Platz 1 / 7

Mitte Frauen (3 Teams) -

Nord Männer (11 Teams) Sottrum – Platz 1 / 10

Nord Frauen – (11 Teams) Eiche Schönebeck – Platz 1 / 4 & Sottrum – Platz 3 / 9
& Wohnste – Platz 5 / 8

Qualifikation zur Bundesliga und Regionalliga beim Übergang zur Einteilung in Nord und Süd ab der Saison 2024/25

Sollte unseren Vorschlägen zur Neustrukturierung des Wettkampfwesens zugestimmt werden, wäre der Ablauf folgender:

- In der Saison 23/24 zählt der Ligabetrieb bereits für die Qualifikation zur Saison 24/25.
- Im Anschluss an die Saison 23/24 finden für alle acht neuen Ligen Qualifikationsspiele für jene Mannschaften statt, die sich nicht im Ligabetrieb für die Bundesliga qualifiziert haben.

Modus:

- Die beiden Erstplatzierten der drei Bundesligen Frauen und Männer (Süd, Mitte, Nord) der Saison 23/24 qualifizieren sich automatisch für die beiden Bundesligen (Süd und Nord) der Frauen und Männer in der Saison 24/25. Also 12 Mannschaften insgesamt.
- Die beiden Ersten der Bundesligen Nord und Süd der Frauen und Männer der Saison 23/24 haben sich auch für Bundesligen Nord und Süd für die Saison 24/25 qualifiziert. Je nachdem, wie sich die qualifizierten Teams aus der Bundesliga Mitte dann in Nord und Süd aufteilen, stehen weitere Startplätze in der BuLi zur Verfügung.
 - *Beispiel: In der Abschlusstabelle 23/24 der Bundesliga Mitte steht am Ende ein Team aus Westfalen auf Platz 1 und ein Team aus dem Rheinland auf Platz 2. Das westfälische Team hat sich 24/25 für die BuLi Nord qualifiziert, das rheinländische für die BuLi Süd. Insofern können sich für Nord und Süd 5 weitere Mannschaften qualifizieren. Stehen z.B. zwei westfälische Teams auf Platz 1 und 2, sind im Norden noch vier Startplätze zu vergeben und im Süden 6.*
- Die weiteren verfügbaren Startplätze für die Saison 24/25 werden im Rahmen eines Qualifikationsturniers (= Aufstiegsspiele) ausgespielt. Es findet an einem Tag oder Wochenende (je nach Zahl der Meldungen) statt.
- Zu diesem Qualifikationsturnier melden alle weiteren Mannschaften (nicht nur die BuLi-Teams der Saison 23/24), die ab 24/25 Bundes- oder Regionalliga spielen wollen. Es gilt: offene Meldung. Eine Qualifikation zum Qualifikationsturnier ist nicht erforderlich. Nur eine gültige Spielerlaubnis.
 - 2. Mannschaften, die ebenfalls am Qualifikationsturnier für einen Platz in der Bundes- oder Regionalliga teilnehmen möchten, sollten am besten zeitnah nach dem letzten Spieltag einen Vereinswechsel anstreben (z.B. Nachbarort, wie bei Meinerzhagen und Valbert), damit sie für den neuen Verein bei der Quali antreten können (3-monatige Sperre wäre dann eingehalten) und ohne Zeitverlust bei erfolgreicher Quali in der BuLi bleiben können.
- Auch jene Mannschaften, die womöglich nur Regionalliga und nicht Bundesliga spielen wollen, müssen für das Qualifikationsturnier melden; sollten sie sich „versehentlich“ am Ende doch unter den für die BuLi qualifizierten Teams befinden, besteht die Möglichkeit, auf diesen Platz zu verzichten und in der Regionalliga anzutreten.
- Die Qualifikationsrunde sollte im Norden wie im Süden an einem regional zentralen Ort ausgetragen werden, im Norden z.B. Hannover, im Süden z.B. Ludwigshafen.

Begründungen & Diskussion Qualifikation

- Dieser Modus ist nicht perfekt, wir halten ihn aber für den besten, praktikabelsten und fairsten von all jenen, die möglich wären.
- Wir wissen, dass das Leistungsgefälle bei diesem Turnier groß sein wird, da es sich um ein einmaliges Turnier handelt, halten wir das im Ausnahmefall für zumutbar.

Jugend

- Die Regionalgruppen werden bei der Jugend ebenfalls von drei auf zwei reduziert. Also nicht mehr Nord, Mitte, Süd, nur noch: Nord und Süd.
- Die bisherige Regionalmeisterschaft wird nicht mehr an einem Tag durchgeführt, sondern in einer Mischung aus Liga und Meisterschaft mit zwei Spieltagen.
- Optimal wäre es, wenn die beiden Spieltage an zwei verschiedenen Wochenenden und Orten durchgeführt würden. Dabei soll der zweite Spieltag, nach Möglichkeit und Meldeergebnis, Meisterschaftscharakter haben.
- Der zweite Spieltag wäre der traditionelle Termin der Jugend-Regionalmeisterschaft. Ein Termin für den ersten Spieltag ist noch festzulegen.
- Möglich ist aber auch ein Wochenende an einem Ort mit zwei Spieltagen am Samstag und Sonntag. Diese Wochenende fände dann auch am traditionellen Termin statt.
- Vorerst, ab der Saison 24/25, gilt für die Regionalmeisterschaft: offene Meldung. (Sollte in den nächsten Jahren die Zahl der Jugendmannschaften signifikant ansteigen, sollten/wollen wir wieder zu einer vorherigen Qualifikation auf Landesebene zurückkehren.)
- Die ersten fünf Mannschaften der Regionalmeisterschaften/Regionalliga Nord und Süd qualifizieren sich für die Deutschen Jugendmeisterschaften.
- Ausnahme: Die Regionalgruppe, in der die Jugend-DM stattfindet, darf eine Mannschaft in einer Jugendklasse setzen, im besten Fall ein Team des Ausrichters. In dieser Klasse qualifizieren sich dann nur vier Mannschaften über die Regionalmeisterschaft.
- Der Vorlauf auf Ebene der Landesturnverbände wird entsprechend im Umfang reduziert, im Ermessen der Verantwortlichen im LTV.

Begründung Änderung Jugend:

- Dadurch ermöglichen wir den Jugendmannschaften mehr leistungsfördernden und motivierenderen Wettbewerb. Durch die Reduzierung auf zwei Regionalgruppen spielen die Jugendlichen öfter gegen Teams aus ihrer Altersklasse und es gibt nicht mehr so viele Spiele „außer Konkurrenz“ auf Landesebene (z.B. M11 gegen M15), in denen es letztlich um nichts geht. Der Leistungsgedanke kommt nicht erst bei der DM zum Tragen, die Motivation steigt, Mannschaften bleiben eher bei der Stange und sind auch im Training leichter zu motivieren.
- Zwei Spieltage an zwei Orten und Wochenenden sind, was Fahrten betrifft, ein hoher logistischer und finanzieller Aufwand. Insofern bleibt als Alternative ein Wochenende mit zwei Spieltagen und einem möglichst günstigen Übernachtungsangebot.
- Da es für Minis keine Regionalmeisterschaft gibt, wäre zu überlegen, ob sie an einem dieser beiden Termine (oder „dem“ Wochenende) der anderen Jugendklassen ihre „Bestenspiele“ Nord oder Süd durchführen könnten.

U23 / Junioren

Wir hatten darüber nachgedacht und lange diskutiert, ob es Sinn macht, eine neue Spielklasse „Junioren / U23“ einzuführen. Der Grundgedanke dazu war: Wir verlieren die meisten Mannschaften beim Übergang von der A-Jugend zu den Erwachsenen. Durch eine Junioren-DM hätten diese Mannschaften einen Wettbewerb, der ihrem Niveau entspricht und entsprechende Erfolgserlebnisse, die sie im Erwachsenenbereich (noch) nicht haben.

Dennoch haben wir diesen Gedanken – zumindest vorerst – wieder verworfen. Weil:

- Die Quantität der Teams aktuell noch nicht ausreicht, um wirklich eine DM, die ihrem Namen auch gerecht wird, auszuspielen.
- Wir genau diese Mannschaften im Grunde motivieren wollen, in den Regionalligen an den Start zu gehen bzw. unter anderem genau für diese Mannschaften ja die Einführung der Regionalligen gedacht ist.

Senioren

- Die Regionalgruppen werden bei den Senioren ebenfalls von drei auf zwei reduziert. Also nicht mehr Nord, Mitte, Süd, nur noch: Nord und Süd.
- Die ersten fünf Mannschaften jeder Altersklasse qualifizieren sich für die Deutschen Meisterschaften.
- Ausnahme: Die Regionalgruppe, in der die Senioren-DM stattfindet, darf eine Mannschaft in einer Altersklasse setzen, im besten Fall ein Team des Ausrichters. In dieser Klasse qualifizieren sich entsprechend nur vier Mannschaften über die Regionalmeisterschaft.
- Vorerst wollen wir es bei der „traditionellen“ Meisterschaft an einem Tag/Wochenende belassen, finden allerdings die Idee reizvoll und sinnvoll, perspektivisch bei der Altersklasse wie bei der Jugend auch auf zwei Regional-Spieltage überzugehen.
 - Wir wollen uns dazu bei den Regionalmeisterschaften der Senioren ein Meinungsbild der teilnehmenden Teams einholen.

Abschließend

Was das Procedere betrifft: Das TK Prellball wird via Antrag dieses Konzept bei der Bundesfachtagung zur Abstimmung vorlegen. In drei Teilen, gewissermaßen.

1. Gesamtkonzept mit Jugend, M/F 19, Senioren.

Zugleich wollen wir auch die Möglichkeit bieten, getrennt abzustimmen über:

2. Konzept Jugend und M/F 19 – weil das für uns zusammengehört und darauf unser Fokus liegt.
3. Konzept Senioren.

Was dann, zum Beispiel, bei entsprechendem Ausgang der Wahlen auch bedeuten könnte: Bei den Senioren bleibt alles, wie es ist, bei allen Anderen gibt es Änderungen.

Landesebene

- Die Landefachwarte und Staffelleiter auf Landesebene werden aufgefordert, auch bereits die Spieltage auf Landesebene mit denen anderer Landesturnverbände zusammenzulegen, was ja auch aktuell schon in der Praxis so gehandhabt wird.

Diskussion:

- Es gilt, zu prüfen, ob es auch bei den zahlreichen sog. „gemischten Ligen“ nicht die Möglichkeit gibt, mehr Spiele tatsächlich in die Wertung eingehen zu lassen. Also dass, z.B., bei einer gemischten Liga der A-Jugend mit Niedersachsen und Bremen auch die Spiele von Mannschaften aus unterschiedlichen Landesverbänden nicht „außer Konkurrenz“ stattfinden.

Verschiedenes

DTB-ID & Jahresmarke:

- Es hat sich herausgestellt, dass seit der Einführung der DTB-ID ein Vereinswechsel zum Saisonwechsel im Sommer für Prellballer:innen problematisch und kostspielig ist. Eine Jahresmarke gilt für ein Kalenderjahr. Um ein Startrecht für einen neuen Verein ab Juli zu haben, ist der Erwerb einer zweiten Jahresmarke im gleichen Jahr notwendig.
- Wir werden es ändern. Hat ein/e Spieler:in in Verein A eine Jahresmarke für das Jahr X, gilt sie auch als Startberechtigung bei Vereinswechsel im Sommer zu Verein B des Jahres X bis zum 31. Dezember. Ab 1. Januar des darauffolgenden Jahres ist dann allerdings eine Jahresmarke für Verein B zu erwerben.

Koordination Termine auf Landesebene:

- Wir würden uns wünschen, dass die Landesturnverbände ihre Termine auf Landesebene untereinander austauschen. Je früher, umso besser, am besten, sobald sie vorliegen. Je mehr Termine auf Landesebene parallel stattfinden, umso mehr Termine, Tage, Wochenenden blieben, um unter Umständen wieder überregionale Turniere anzubieten, an denen zumindest potenziell möglichst viele Mannschaften teilnehmen könnten, ohne gleichzeitig eine Spieltag-Verpflichtung im LTV zu haben.